

ANFRAGE von Jörg Kündig (FDP, Gossau) und Werner Honegger (SVP, Bubikon)

betreffend Wahl des Rektors der Kantonsschule Zürcher Oberland KZO

Der Erziehungsrat des Kantons Zürich hat beschlossen, die zur Besetzung anstehende Stelle des Rektors der Kantonsschule Zürcher Oberland KZO öffentlich auszuschreiben. Dies, obwohl sowohl der Konvent als auch die Aufsichtskommission als Vorschlagsgremien dem Erziehungsrat einen Zweievorschlag mit klarer Prioritätensetzung eingereicht hatten.

Konvent und Aufsichtskommission bestehen aus Persönlichkeiten, die regional verankert sind und demzufolge die örtlichen Gegebenheiten und die vorhandenen personellen Ressourcen innerhalb des Lehrkörpers bestens kennen.

Bis anhin folgte der Erziehungsrat jeweils den Vorschlägen der Vorschlagsgremien. Im vorliegenden Fall geschah dies jedoch nicht. Inwieweit die bekannt kritische Haltung des vorgeschlagenen Prorektors gegenüber der Bildungsdirektion eine Rolle gespielt hat, bleibe dahin gestellt. Sicher ist aber, dass die Arbeit der Vorschlagsgremien zur Makulatur degradiert wurde und sowohl Konvent als auch Aufsichtskommission desavouiert wurden.

Wir bitten den Regierungsrat zu folgenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Ist der Regierungsrat der Meinung, dass bei anstehenden Personalentscheiden im Rahmen der Kantonsschulen inskünftig auf die Meinungsäusserung von vorberatenden Gremien wie Konvent und Aufsichtskommission verzichtet werden soll, obwohl diese mit den örtlichen Gegebenheiten und vorhanden personellen Ressourcen bestens vertraut sind?
2. Ist der Regierungsrat der Meinung, dass inskünftig allgemein auf die Aufsichtskommissionen der Kantonsschulen verzichtet werden soll, da diese insbesondere bei Personalentscheiden kein Mitspracherecht mehr haben und sämtliche wichtige Entscheide direkt vom neuen Bildungsrat getroffen werden sollten?

Jörg Kündig
Werner Honegger